

Kunst in historischer Umgebung

MELCHNAU Gleich hinter der Kirche erhebt sich der historische Schlossberg mit den Burgruinen Grünenfeld und Langenstein. Am Samstag wurde dort der Kunstweg eröffnet. Zu sehen gibt es aussergewöhnliche Kunstobjekte in freier Natur.

Am Schlossberg in Melchnau stellen neu zeitgenössische Künstler aus der Region und dem Kanton Bern rund 50 Kunstobjekte und Installationen aus. Am Eröffnungstag begleitet OK-Mitglied Willy Jost diese Zeitung auf einem ersten Rundgang, der für Kunstfreunde, Geschichtsinteressierte und Naturliebhaber gleichermaßen faszinierend ist. Der Buswilener Fotograf ist für die Infrastruktur zuständig und erzählt, wie aufwendig teilweise die Installationen waren. Nachdem die Künstler den Platz für ihr Werk gefunden hatten, mussten neben dem unterschiedlichen Material Fundamente gemacht und Strom zur Verfügung gestellt werden. «Sogar Baumkletterer kamen zum Einsatz, etwa bei der Stahl-Spinne von Joschi mit einem 500 Meter langen Kunststoffseil», sagt Willy Jost.

In Bäumen, Nischen, Höhlen

Das Empfangskomitee zu Beginn des einzigartigen Kunstweges bilden Skulpturen von Andreas Loosli & Renate Wiedmer. Dieser führt vom Oberdorf die alte Feststrasse hinauf, vorbei an stattlichen Bauernhöfen bis zu den Burgruinen Grünenberg und Langenstein, die inmitten eines alten Buchenwaldes auf dem Schlossberg stehen.

Der Besucher läuft durch den Wald, auf verwunschenen Wegen und Pfaden, dabei begegnet man den Drachen von Michael Kammer, Eulen und sogar einem Bären. Der «Rote Faden» von Margrit Hock Steffen zieht sich bis zum Liebesband durch den Lebensweg. Ihre bestrickende Figur scheint das Waldkind von Walter Feyer zu beneiden, das in schwindelerregender Höhe schaukelt. Den Kunstschaffenden ist es gelungen, ihre Kunstobjekte und Installationen harmonisch in die natürliche Umgebung einzufügen, überraschend, hoch in den Bäumen, eingebettet in Nischen oder Höhlen.

Grosse Augen, schöne Lippen

Über eine Stahlbrücke erreicht man die mittelalterlichen Burghöfe, wo es umgeben von Kunstwerken die Gelegenheit gibt, auf dem Grillplatz eine Wurst zu bräteln. Da gibt es ein Palaver mit mehreren Eichenskulpturen von Christof Cartier, «Schuhspanner» von Marietta Meier oder

akustische Kunst in Form der «Transerd-Sprengung» von Uli Sorglos.

Die «Birnen» am Apfelbaum, geflochten von Tony Bucheli, entlocken ein Schmunzeln. Stauend betrachtet man ein Selbstportrait von Eisenplastiker Heiko Schütz, mit Wasserspiel installiert auf einem Feuerweiher. «Hier mussten wir eine Pumpe

und Strom beschaffen», erklärt Willy Jost. Etwas weiter vorne blickt man in zwei grosse Augen, ein Gesicht mit schönen Lippen, das sich an einen Stamm schmiegt, eingerahmt von der Baumkrone als Haarpracht «Facetime» – gestaltet aus Holz von Simon Berger.

Weiter geht es rund um den Hügel an der Baumschule vorbei,

ausser man kehrt im Moosacker in der Sorglos Budig ein, zurück zum Kirchenplatz.

Bewachte Kunstobjekte

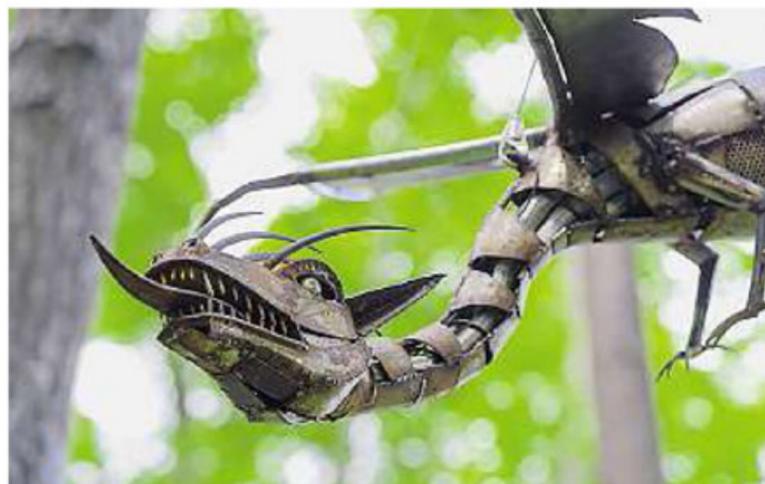
Ebenso vielfältig wie die Kunstwerke sind Themen und Materialien. Da gibt es von der «Konferenz der Tiere» über «Herr der Ringe» bis hin zum «Dornröschen» aus Schilfsandstein mit

eigens gepflanztem Rosenstock vieles zu sehen. Gut bewacht werden all die Kunstobjekte von Reto Bärtschis «Wächter» oberhalb vom Dorf, der dank Led-Lämpchen nachts sogar leuchtet. *Brigitte Meier*

Die Ausstellung ist bis am 12. Juli durchgehend geöffnet. Mehr Infos: www.kunstamtschlossberg.ch.



Der Bär ist los: Ein tierisches Kunstobjekt von Künstler Uli Sorglos.



Ein Blickfang: Die Drachen von Künstler Michael Kammer.



Der Melchnauer Kunstweg ist eröffnet. Zu sehen gibt es dort auch das Wasserspiel von Eisenplastiker Heiko Schütz.



Die Baumkrone als Haarpracht: Das aus Holz gestaltete Kunstwerk von Simon Berger.